

Die Idee der Gartenstadt

Konzeption und Weiterentwicklung historischer Gartenstädte am Beispiel der Siedlung "Im Hegi"

Studentin



Nicole Alter

Ausgangslage: Historische Gartenstadt-Quartiere sind aktuell immer wieder in den Medien präsent. Vor allem in Zusammenhang mit dem Thema der Nachverdichtung in den Städten sind einige Gartenstädte in den Fokus der Diskussion über einen möglichen Abriss und Ersatz der historischen Bauten gerückt. Durch ihre geringe Bebauungsdichte, die grosszügigen Freiräume und das Vorhandensein privater Gärten in urbanen Lagen sind nicht nur die Siedlungen am Zürcher Friesenberg beliebte Wohnquartiere.

Neben den historischen und bekannten Gartenstädten taucht der Begriff «Gartenstadt» aktuell im Städtebau auch immer wieder als «Deckname» für die Erstellung neuer Wohngebiete in peripheren Lagen auf. Doch was zeichnet eine Gartenstadt nach historischem Vorbild aus?

Ziel der Arbeit: Die vorliegende Arbeit beleuchtet die Entstehungsgeschichte und die Idee hinter dem Phänomen «Gartenstadt». Die Wurzeln der durch Ebenezer Howard geprägten Siedlungsform werden nachvollzogen und die Kernaspekte der Freiraumgestaltung in historischen Gartenstädten herausgearbeitet. Über Steckbriefe können die gebauten Beispiele miteinander verglichen und in Bezug zueinander gestellt werden. Nach einer Zusammenfassung über den Zustand der Freiräume der Gartenstadt am Zürcher Friesenberg und die sich verändernden Ansprüche an Siedlungsfreiräume werden die Potenziale dieser Siedlungsform für die Zukunft aufgezeigt. Aufbauend auf das zuvor erarbeitete Wissen wird ein beispielhafter Entwurf für die Sanierung einer Gartenstadt-Siedlung erarbeitet. Im Zentrum des Entwurfs steht die Frage, wie Freiräume historischer Gartenstadt-Siedlungen vor dem Hintergrund des geschichtlichen Erbes und den sich verändernden Ansprüchen an städtische Grünräume zukunftsfähig gestaltet und weiterentwickelt werden können.

Fazit: Die Arbeit zeigt die Kernelemente von Ebenezer Howards Konzeption der Gartenstadt auf und macht deutlich, dass die gebauten und analysierten Siedlungen nicht alle von Ebenezer Howards aufgestellten Kriterien erfüllen. Dennoch findet sich in allen Siedlungen ein ähnliches Repertoire wieder, was die Freiraumgestaltung anbelangt. Sowohl die Ausgestaltung der Typologien im Freiraum als auch die Materialität und die Pflanzenverwendung lassen sich zueinander in Bezug setzen. Der abschliessende Entwurf zeigt, dass die Freiräume historischer Gartenstädte einigen Handlungs- und Veränderungsbedarf aufweisen, aber mit kleinen Eingriffen zukunftsfähig gestaltet werden können.

Referentin
Prof. Dr. Susanne Karn

Themengebiet
Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur